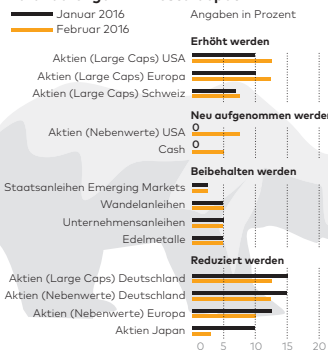


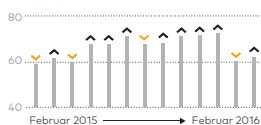
## Veränderungen im Musterdepot



Das Musterportfolio zum „Welt-Index“ ist nur als begleitende Information zu verstehen und dient nicht als konkreter Anlage-Ratschlag. Die Dr. Markus C. Zschaber Vermögensverwaltungs-ges. mbH erstellt den Index monatlich exklusiv für die „Welt am Sonntag“. Informationen zum Index unter [www.weltindex.com](http://www.weltindex.com)

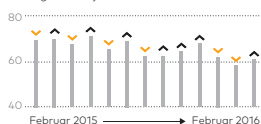
## Index der Markterwartung

Auswertung der Markterwartungen in Bezug auf die 50 weltweit wichtigsten Konjunkturdaten in Prozent



## Index der Konjunkturdaten

Auswertung der 50 weltweit wichtigsten Konjunkturdaten in Prozent



## Zukäufe

Airbus Group  
Wacker Chemie  
RATIONAL  
GEA Group  
Continental  
Rheinmetall  
Ströer  
Kroger  
AT&T

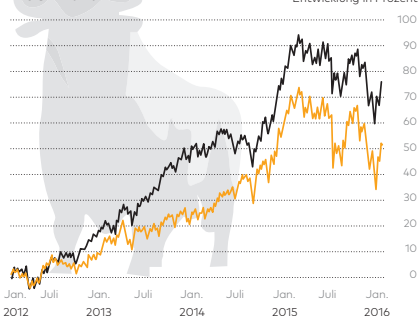
## Haltepositionen

BMW	Anheuser-B.	General E.
Krones	L'Oréal	Procter & G.
Fresenius	Inditex	Pfizer
Bayer	Coca-Cola	Wal-Mart
SAP	Home Depot	Microsoft
Bechtle	Nike	Dürr
Merck	DuPont	Lanxess
Jungheinrich	ABB	Brenntag
Allianz	Toyota M.	Bertrandt
Volkswagen	Novartis	Axa
Unilever	Roche	Geberit

## Verkäufe

Aareal Bank	Intel
Hugo Boss	American Express
ThyssenKrupp	ETF – Japan
DAX – ETF	ETF – Europa

## Musterportfolio „Welt-Index“ VS MSCI World



Das Musterportfolio zum „Welt-Index“ ist nur als begleitende Information zu verstehen und dient nicht als konkreter Anlage-Ratschlag. Die Dr. Markus C. Zschaber Vermögensverwaltungs-ges. mbH erstellt den Index monatlich exklusiv für die „Welt am Sonntag“. Informationen zum Index unter [www.weltindex.com](http://www.weltindex.com)

Quelle: Dr. Markus C. Zschaber Vermögensverwaltungs-gesellschaft mbH

## „WELT-INDEX“

# Die unendliche Geschichte des Anlage-Notstandes

Inzwischen ist es für Mario Draghi schwierig geworden, die Finanzmärkte noch zu überraschen. Zu spektakulär waren seine Auftritte und Ankündigungen in den vergangenen Jahren. Dennoch prophezeite Markus Zschaber vor einigen Wochen, dass von der EZB demnächst Grobes zu erwarten sei. Er sollte recht behalten.

Europas Währungshüter setzten am Donnerstag alle drei Leitzinsen herunter – erstmals überhaupt senkte die EZB dabei den Schlüsselsatz für die Geldversorgung des Bankensystems auf null. Sie weitete zudem ihr in Deutschland umstrittenes Anleihen-Kaufprogramm deutlich aus. „Die Zinsen werden für eine sehr lange Zeit niedrig bleiben“, erklärte EZB-Präsident Draghi offen wie nie. „Nachdem die deflationistischen Preisentwicklungen sich in den vergangenen Wochen weiter verstärkt hatten, musste Mario Draghi die ‚Samthandschuhe‘ ausziehen und den geldpolitischen Maßnahmenkata-

log erweitern“, erklärt Zschaber, Gründer und Chef der V.M.Z.-Vermögensverwaltung, die exklusiv für die „Welt am Sonntag“ globale Konjunktur- und Marktstimmungsdaten auswertet und daraus den „Welt-Index“ generiert.

Die aktuelle V.M.Z.-Analyse kommt zu dem Ergebnis, dass sich das allgemeine Stimmungsbild an den Finanzmärkten tendenziell aufhellen dürfte, da die Banken und Versicherer und andere finanzielle Institutionen das frische Kapital von der EZB auf den Finanzmärkten wiederum anlegen werden. Gleichzeitig sei nun auch dem Letzten klar, dass die Zinsen zunehmend noch niedriger werden, was wiederum für den Sparer bedeutet, der sein Geld bislang noch immer gern auf dem Tages oder Festgeldkonto parkt, dass er mit dieser Strategie weiter enteignet wird. Das Megathema „Anlagenotstand“ und damit die Nachfrage nach qualitätsvollen Investments, was erstklassige Unternehmen werde uns viel länger

beschäftigen, als die meisten Menschen es sich derzeit vorstellen können, erklärt Zschaber. Der Vermögensverwalter ist der Meinung, dass frisches Kapital, welches jetzt an die Finanzmärkte kommt, mit neuer Nachfrage nach erstklassigen Anleihen und Aktien gleichzusetzen ist, was wiederum die Kurse besagter Anlageklassen stützt. Zusätzlich sollte der Kreditzyklus in Europa weitere Dynamik entfalten, sodass eine konjunkturelle Stabilisierung zu erwarten ist.

Anlageexperten wie Zschaber sind sich einig, dass die Geldpolitik nach wie vor die Schlüsselrolle im gegenwärtigen weltweiten Konjunkturzyklus einnimmt. Die globale Ökonomie befinde sich auf moderatem Wachstumskurs. Zwar bestehen weiterhin einige Wachstumshürden, wie die nachhaltig zu hohe Verschuldung der Staaten oder im Januar und Februar die abflachende Industrieconjunktur in den USA, allerdings bestehen auch Wachstumsbeschleuniger wie der nied-

rige Ölpreis. Exakt diese Entwicklung spiegelt der V.M.Z.-„Index der Konjunkturdaten“ wider. Mit einem aktuellen Niveau von 60 Prozent (Vormonat 56) verdeutlicht das Konjunkturbarometer die positive Grundtendenz für die Weltwirtschaft.

**Fazit für Anleger:** 2016 ist noch nicht als Krisenjahr abzuschreiben, glaubt Zschaber. „Das Wachstum der Schwellenländer lässt zwar nach, und China ist zu einem langsameren Motor geworden, aber ich sehe hier keine Rezession, genauso wenig wie in den USA und Europa.“ Der Strategie hält es für möglich, dass die Tiefststände bereits hinter uns liegen. „Wir können ein attraktives Fundament bewerten, von diesem Niveau können entsprechend weitere Aufwärtsbewegungen folgen“, sagt er. „Ich sehe durchaus gute Chancen, dass spätestens im zweiten Halbjahr unser Heimatmarkt – der Dax – wieder zu alter Stärke zurückfinden wird.“

NANDO SOMMERFELD